

Revolution in Ägypten

und Auswirkungen auf die islamischen Nachbarn



Reisebericht von **Clemens Ronnefeldt**

Referent für Friedensfragen beim Versöhnungsbund

Mi. 20. Juli 2011

20 Uhr · Café Weltbühne in der ESG, Breul 43

Veranstalter: Persisch-deutsche Kulturbrücke „Poll“ und Café Weltbühne

Unterstützer: Integriationsrat der Stadt Münster

Foto: C. Ronnefeldt, Grafik: M. Firgau

Die Revolution in Ägypten ist noch nicht abgeschlossen.

Auf Druck der Demonstrierenden auf dem Tahrir-Platz wurden Mitte April 2011 der ehemalige Diktator Hosni Mubarak verhört, seine beiden Söhne in Untersuchungshaft genommen.

Während die Übergangsregierung unter dem ehemaligen Verteidigungsminister Tantawi eine baldige Beruhigung der politischen Lage sucht, setzt sich die Demokratiebewegung dafür ein, dass das alte Regime zur Rechenschaft gezogen wird und neue demokratische Strukturen entstehen können.

In der immer noch angespannten politischen Lage besuchte Clemens Ronnefeldt vom 8.-16. April 2011 Ägypten. Von zahlreichen Gesprächen mit Oppositionellen und der größten Oppositionszeitung „Al Masri Al Youm“ sowie von Begegnungen mit Demonstrierenden auf dem Tahrir-Platz wird Clemens Ronnefeldt mit Bildern und kurzen Video-Interviews berichten.

Nicht nur in den arabischen Nachbarländern hat die Revolution in Ägypten Veränderungen ausgelöst.

Das gespannte Verhältnis zu Iran will die ägyptische Übergangsregierung verbessern. Die Tatsache, dass der letzte Schah von Persien Reza Pahlavi in Ägypten nach seiner Vertreibung durch die islamische Revolution Aufnahme fand und 1980 in Kairo begraben wurde sowie der Friedensschluß zwischen Ägypten und Israel belasten das Verhältnis zwischen Iran und Ägypten bis heute.



Clemens Ronnefeldt arbeitet seit 1992 als Referent für Friedensfragen beim Internationalen Versöhnungsbund und hat die Region Naher und Mittlerer Osten mehrfach bereist.

<http://www.versoehnungsbund.de>
<http://www.poll-muenster.de>